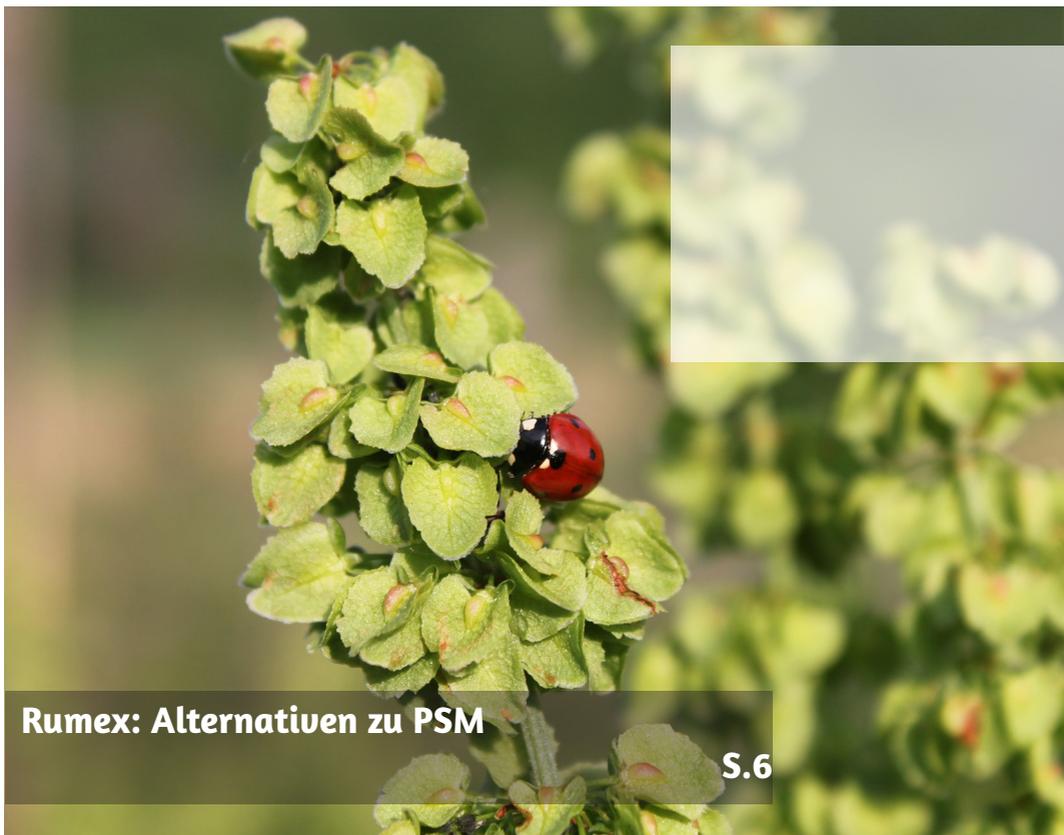




PB-PP
BELGIE(N) - BELGIQUE

INFO **Phyto**

Dezember 2019-Februar 2020



Rumex: Alternativen zu PSM

S.6

Schulungen für Gartenbauunternehmer

S.10

adalia

Der elektrische Unkrautvernichter

S.4

Inhaltsverzeichnis

	Neues bei Adalia 2.0	3
	Der elektrische Unkrautvernichter	4
	Alternativen zu PSM zur Rumexbekämpfung	6
	Gewinner Wallonie in Blüte 2019	9
	Schulungen für Gartenbauunternehmer	10
	Begrünte Friedhöfe	11
	Chroniken des Doktor DG	12
	Maschinenvorführung in Pecq	14
	Symposium « Baumgeschichten »	15



Neues bei Adalia 2.0 !

Willkommen Marie, unsere neue Direktorin...

„Seit dem 1. Oktober letzten Jahres habe ich die Ehre und das Vergnügen, den Ihnen allen bekannten Frédéric Jomaux zu ersetzen.

Als ausgebildeter Bioingenieur kann ich sowohl auf meine Erfahrungen im Bereich der angewandten Forschung als auch auf meine Kenntnisse der

Gemeindeverwaltungen

zurückgreifen um das Adalia 2.0 Team

in seinen Aufgaben (Begleitung der Gemeinden auf dem Weg des Null-

Pestizide und zur ökologische Verwaltung von Gärten und öffentlichen

Räumen) zu unterstützen.

In diesem Sinne, freuen wir uns über jegliches Feedback bezüglich Ihrer

Bedürfnisse, damit wir Ihnen die bestmögliche Unterstützung bieten

können. Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen!



Marie André - marie@adalia.be

... und Frédéric, unser neuer Grafiker

« Nach einem Studium als Szenograf (Theaterregie), habe ich eine Ausbildung als Grafiker und eine im Multimediabereich absolviert. Nach diesen Ausbildungen, war ich in der Verlagsbranche für verschiedene Zeitschriften tätig. Ich war für die Ausarbeitung von Prospekten, Postern, Katalogen sowie für das Layout der Artikel verantwortlich. Als leidenschaftlicher Imker habe ich mich dem Adalia 2.0 Team angeschlossen, um zukünftige Kommunikationsmaterialien auszuarbeiten.“

Neue Methode : der elektrische Unkrautvernichter

Nach der mechanischen und thermischen Unkrautbekämpfung wurde seit kurzem in Frankreich und den Niederlanden eine neue Methode zur Unkrautbekämpfung entwickelt: die elektrische Unkrautbekämpfung.

Diese elektrischen Unkrautbekämpfer werden in Belgien noch nicht vermarktet. In den Niederlanden ist diese Methode weit verbreitet und wird insbesondere zur Bekämpfung invasiver Arten angewandt. Diese Methode scheint tatsächlich zur Bekämpfung des japanischen Knöterichs und des Riesenbärenklaus gut zu funktionieren. Die Bekämpfung wird auf 4 Jahre verteilt: 4 Interventionen im ersten Jahr, 3 im folgenden Jahr, 2 im dritten Jahr und eine im letzten Jahr. Aus Sicherheitsgründen kann diese Maschine nicht in der Nähe von Oberflächengewässern oder kurz nach Starkregen betrieben werden.

Der Preis beginnt bei 22000€ ohne Mehrwertsteuer und variiert je nach Modell. Vor der Verwendung müssen die Benutzer geschult werden.



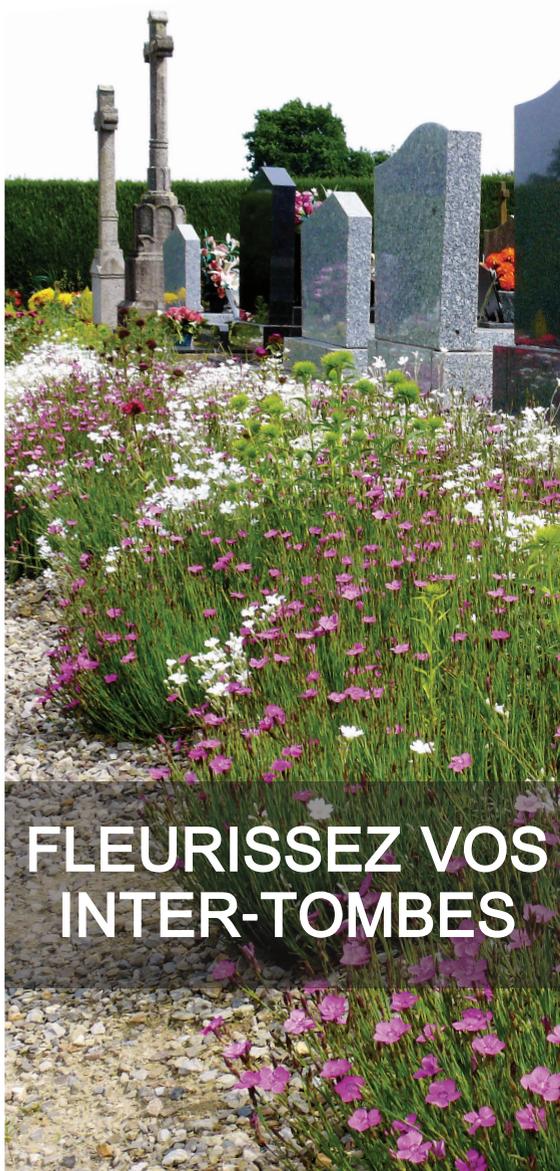
NOVA-FLORE PRO

SOLUTIONS VÉGÉTALES & NATURELLES



**VEGETALISEZ
VOS ALLEES**

SEULEMENT 2 TONTES PAR AN



**FLEURISSEZ VOS
INTER-TOMBES**

Jardirama

Marc Lejeune - Éts H Lejeune Jardirama
Rue de la Gare 12- 4608 WARSAGE
Tél. : 04/376.61.03 - Fax 04/376.61.25
info@jardirama.be - www.jardirama.be

Rumex: Alternativen zu PSM



Obwohl der Ampfer eine Ausnahmen von den geltenden Rechtsvorschriften über den Einsatz von Pestiziden darstellt, hielten wir es für interessant, Alternativen zu PSM zur Bekämpfung dieser Pflanze vorzustellen, welche als unerwünscht gilt und Straßenränder und Heuwiesen besiedelt.

1. Manuelles Jäten

Obwohl es sehr mühsam ist, vor allem bei nassen Bodenverhältnissen, scheint das manuelle Jäten (sehr junge Pflanzen) recht effektiv. Wenn der Rumex weit verbreitet und ausgewachsen ist, ist es schwer ihn zu entfernen, da die Pflanze entweder ohne Wurzeln oder nur mit einem Wurzelteil ausgerissen wird. Der Rumex muss mit seinen Wurzeln bis zu einer Tiefe von 12 bis 15 cm entfernt werden um ein erneutes Auftauchen zu verhindern. Die Wurzel kann anhand eines Rumex-Eisen oder einer Gabel entfernt werden.

Das Ausreißen muss vor der Aussaat der Samen erfolgen, da eine Pflanze mehr als 50000 Samen enthalten kann.

Nach dem Ausreißen, kann ein dicke Mulch Schicht helfen, das Keimen der Pflanze zu unterbinden. Es ist ebenfalls ratsam, die ausgerissenen Pflanzen zu verbrennen.

2. Die Mahd

Wen größere Flächen betroffen sind, kann die Fläche gemäht werden. Jedoch muss häufig gemäht werden um den Rumex unter Kontrolle zu halten und die Pflanze zu erschöpfen. Die Mahd muss kurz vor der vollständigen Blüte durchgeführt werden: die Auswirkung auf die Pflanze ist dann maximal und die Samenbildung wird verhindert.





3. Beweidung

Mehrere Studien zeigen, dass die Beweidung mit Schafen oder Ziegen die Entwicklung von Rumexpflanzen begrenzt. Die zeitgleiche Beweidung einer Fläche mit verschiedenen Tierarten scheint eine interessante Alternative darzustellen.

Diese Methode wird seit einigen Jahren in der Abteilung Agrarsysteme in Libramont getestet und die Ergebnisse

scheinen ermutigend. Rotwild, Rehwild,

Damwild mögen auch junge Rumexpflanzen.

Weitere Informationen finden Sie in unserem Informationsblatt zur Öko-Beweidung: <https://www.adalia.be/eco-paturage>



4. Biologische Bekämpfung

Der « Rumexkäfer » (*Gastrophysa viridula*) ist ein Käfer, dessen Larven die Blätter des Rumex angreifen. Die zahlreichen Narben, die die Larven hinterlassen, ermöglichen es anderen Krankheiten die Pflanze zusätzlich zu schwächen. Zum heilen, braucht die Pflanze Energie. Die Pflanze kann die nötige Energie jedoch nicht mehr aus der Photosynthese schöpfen, sie greift auf seine Reserven zurück und wird allmählich schwächer. Die beobachtete Schwächung der befallenen Pflanze führt jedoch selten zum Tod.



Photo: Thomas Bresson



Bemerkungen bezüglich der chemischen Bekämpfung (als letztes Mittel)

Laut Erlass der wallonischen Region vom 11. Juli 2013, ist eine „begrenzte und lokalisierte Behandlung“ zweier Rumexarten, *R. crispus* und *R. obtusifolius*, unter bestimmten Bedingungen zugelassen (Phytolizenz, zugelassenes Produkt, usw.)

Trotzdem ist eine Überlegung bezüglich der Nutzung von PSM zur Bekämpfung von Rumexarten wichtig.

- Es gibt keine chemische Behandlung die eine dauerhafte Bekämpfung der Rumexarten ermöglicht (Aeby, 2005). 10 bis 100 % können ein Jahr nach der Behandlung wiederauftauchen.
- Auf Dauer ist das Beheben der Ursachen für das Rumexaufkommen die einzig effektive Lösung.
- Die Wahl des aktiven Wirkstoffes ist entscheidend.
- Die klimatischen Bedingungen und das Entwicklungsstadium der Pflanze zum Zeitpunkt der Behandlung sind entscheidend um eine bessere Wirksamkeit des PSM zu gewährleisten.
- Die Natur verabscheut Lücken: Übersaaten, Mulchen oder Abdecken von Kulturen ist unerlässlich, um die durch Unkraut verursachten Lücken zu füllen.

Die höchste Wirksamkeit einer chemischen Behandlung wird erreicht, wenn sich der Rumex im Rosettenstadium befindet, bevor der Blütenstiel erscheint. Der Rumex muss sich in einer aktiven Wachstumsphase befinden. Die Unkrautbekämpfung sollte an gesunden und gut entwickelten Pflanzen (mindestens sechs Blätter) durchgeführt werden.

Quelle : Les livrets de l'Agriculture n° 17–Contrôle des rumex, chardons et orties



Concours Wallonie en Fleurs 2019

Im Rahmen der Preisverleihung vom 7. November in Beez präsentierte der Wettbewerb „Wallonie in Blüte“ die Gewinner der 3. Ausgabe in Anwesenheit von Jean-Luc Noël (Jardins&Loisirs – RTBF). 43 Städte, Gemeinden oder lokale Vereine erhielten das Label mit 1, 2 oder 3 Blumen, sodass die Gesamtzahl der ausgezeichneten Städte und Dörfer in der Wallonie auf 61 steigt.



La Ville d'Andenne a décroché sa 3ème fleur

Seit 3 Jahren fordert der Wettbewerb « Wallonie in Blüte » wallonische Städte und Dörfer auf, eine Bewerbung einzureichen. Dieses Jahr wurden 43 Kandidaten, wovon 37 Städte/Kommunen und 6 lokale Vereine für die Verschönerung Ihres Gebiets belohnt.

Die Gewinner erhielten im Rahmen der durch Luc Noel animierten Preisverleihung ein Label mit 1, 2 oder 3 Blumen. Außerdem erhielten sie einen Geschenkgutschein im Wert von 500, 750 oder 1000 Euro, welcher den « Artisans du Végétal », den Produzenten, die dem Netzwerk der Gärtner und Baumschulgärtner der Wallonie angehören, überreicht wird.

Wallonie in Blüte verfolgt drei Ziele:

- diejenigen belohnen, die sich für die Verbesserung des Lebensumfeldes ihrer Bewohner einsetzen ;
- Förderung von Fachkräften des Gartenbaubereiches, der Baumschulen, der lokalen Produzenten ;
- Förderung einer nachhaltigen Blüte des öffentlichen Raums, im Einklang mit Natur und Artenvielfalt.

Weiterbildungen für Park- und Gartenunternehmen



Im Laufe des Monats Oktober fanden im Rahmen der Neuerung der Phytolizenz drei Schulungen zu den Alternativen zu Pestiziden statt. Diese Schulungen richteten sich vor allem an Park- und Gartenunternehmer, aber auch an Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes. Zwei Weiterbildungseinheiten wurden in Zusammenarbeit mit Greenbee



Gardening und die dritte mit Plaine Chassart organisiert. Diese Schulungen waren sehr erfolgreich. Etwa 80 Personen haben daran teilgenommen.

Erinnerung : Versand des Phyto-Produktregisers von 2019 vor dem 31. Januar 2020 !

Gemäß den geltenden Rechtsvorschriften ist das ausgefüllte Register an folgende Adresse zu senden registre.pesticides.dgarne@spw.wallonie.be.

Wenn Sie 2019 keine Pestizide gesprüht haben, können Sie das Register mit der Erwähnung «keine» senden und/oder per es E-Mail melden.

Zur Erinnerung: Seit dem 1. Juni 2019 ist es im öffentlichen Raum nur noch erlaubt Pestizide zu sprühen um invasive Pflanzenarten, einige Disteln, einige Ampfer Arten und Krankheiten und Schädlinge in Gewächshäusern zu bekämpfen. Das Sprühen sollte als letztes Mittel eingesetzt und lokal durchgeführt werden.



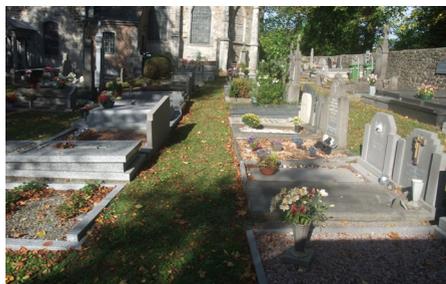
Begrünte Friedhöfe, die sich gut entwickeln!

Auf wallonischen Friedhöfen wird zunehmend die Begrünung von Wegen angewendet. Das Haupthindernis für diese Technik ist jedoch die Angst, dass der Friedhof nach starken Regenfällen schlammig wird. Um diesem Problem entgegen zu wirken, wird alternativ vorgeschlagen, eine Kiesschicht von maximal 5 cm liegen zu lassen, um eine stabile Basis zu schaffen und es so den Fahrzeugen zu ermöglichen zu passieren.

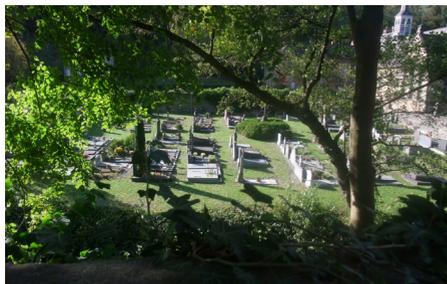
Wenn Sie die Begrünung von Friedhöfen nicht anwenden möchten, können sie auf einige bewährte Unkrautbekämpfungsmaschinen zurückgreifen, die eine zufriedenstellende Effizienz haben.



Friedhof von Mettet



Friedhof von Gelbressée



Friedhof von Marche-les-Dames

Die Chroniken des Dr. DG



Sehr geehrter Herr Doktor DG,

Von meinem Krankenhausbett aus schreibe ich Ihnen diesen Brief. Vor etwa einer Woche beschwerte sich meine charmante Frau wieder einmal über das Vordringen des verdammten Unkrauts auf den Bürgersteig unserer schönen Hütte! Unkraut im Dezember, na super! Es lebe der Klimawandel! Nachdem diese (meine Frau, nicht die Kräuter) mich 15 Tage lang belästigt hatte und meine Vorräte an Aspirin, Alkohol und Drogen erschöpft waren, beschloss ich, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Am Fernseher hörte ich mit Schrecken, dass Glyphosat nicht mehr zur Unkrautbekämpfung verwendet werden darf. Also suchte ich nach Alternativen. Und dann, Bingo, fand ich das Wundermittel! Ein wenig Bleichmittel, Essig, Salz, einen Rest aus dem Benzinkanister und ab dafür! Mit breiter Brust begab ich mich auf den Bürgersteig und fing an, ihn mit dieser prächtigen Mixtur zu besprühen. Doch plötzlich erschien ein alter Mann mit einem lustigen Hut. Er jagte mir nach und versuchte, mich mit seinem Stock zu schlagen. Begleitet wurde er von einem rußgeschwärtzten Mann, der mich mit seiner Peitsche geißelte! Als ich wie ein Ochse losrannte und anfang sie abzuschütteln, kam ein furchteinflößender Esel aus den Büschen und biss mich in die Wade. Trotzdem gelang es mir, abzuhausen und Zuflucht in einem Wirtshaus zu suchen!

Doktor, ich verstehe nicht, woher diese übermäßige Gewalt kam, könnten Sie mich aufklären?

Ich danke Ihnen.

Herr Weihnachtsmann



Lieber Weihnachtsmann,

Es scheint so, dass Heilige und Esel empfindlich auf die Umwelt reagieren. Auch wenn ihr Vorgehen brutal erscheint, ist es dennoch völlig gerechtfertigt. Eine Mischung aus Essig, Bleichmittel und Benzin ist zur Unkrautbekämpfung natürlich verboten.



Essig ist lediglich als keim- und pilztötendes Mittel anerkannt und was das Salz betrifft, so ist es nur als Fungizid und Insektizid zugelassen. Sie können es jedoch zur Schneeräumung verwenden, aber Sie sollten es sparsam einsetzen, da Salz negative Auswirkungen auf die Flora hat. In diesem Fall ist es ratsam, salzbeständige Pflanzen wie Schafgarbengras, den Pracht-Storchschnabel oder die Lenzrose zu verwenden.

Ich hoffe aufrichtig, dass Sie bald wieder aufstehen können und die Folgen des Biss bald verheilen.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt eine schöne Weihnachtszeit.

Ihr ergebener Doktor DG

Vorführung in Pecq

Am 8. Oktober organisierten die technischen Berater, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pecq, einen Vormittag über die Alternativen zu Pestiziden. Der erste Teil des Vormittags war zwei Vorträgen über Alternativen zu Pestiziden im Allgemeinen und der Ökobeweidung gewidmet. Das Thema Ökobeweidung wurde von der Stadt Mouscron, einem Pionier auf diesem Gebiet, vorgestellt.



Der zweite Teil war praktischer und widmete sich der Vorführung von Unkrautbekämpfungsmaschinen. So konnten die Teilnehmer einen konkreten Einblick in die verschiedenen Techniken und deren Arbeitsweise gewinnen. Dabei konnten wir auf die Präsenz der folgenden Firmen zählen: Hilaire Van der Haeghe, Rajo und Pivabo. An dieser Demonstration nahmen insgesamt 60 Personen teil. Anschließend gingen die Teilnehmer in die Stadtverwaltung, um die Diskussion um den Esstisch herum fort zu setzen.



Histoire d'Arbres : Rückblick auf die Konferenz



Während zwei Tagen brachte HISTOIRE D'ARBRES rund zwanzig Spezialisten für Stadtbäume aus aller Welt im Wallonia Conference Center Mons zusammen. Eine einzigartige Veranstaltung, die darauf abzielte, Fachleute aus dem Baumsektor für dieses brandaktuelle Thema zu begeistern.



HISTOIRE D'ARBRES wurde im Rahmen der «Woche des Baumes» 2019 organisiert und zielte darauf ab, auf relevante und innovative Weise die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pflege des Baumerbes anzugehen. Während der Konferenzen diskutierten belgische, französische, schweizerische und kanadische Experten verschiedene Aspekte von Stadtbäumen: ihr Interesse für Mensch und Natur, die nötigen Gestaltungsmaßnahmen zur Förderung ihrer harmonischen Entwicklung, die wichtigen Punkte, die bei der Pflanzung zu berücksichtigen sind, die Wichtigkeit einer guten Pflege und die verschiedenen Möglichkeiten, die Bäume vor äußeren Einflüssen zu schützen. Das Programm umfasste auch konkrete Fälle in der Wallonie und im Ausland.

Öffentliche oder private Verwalter, Forscher, Studenten, Landschaftsarchitekten, Techniker, Baumkletterer: Sie alle waren anwesend, um an dieser für den Baumsektor unverzichtbaren Veranstaltung teilzunehmen.

Als Expertenveranstaltung bot die HISTOIRE D'ARBRES parallel zur Konferenz auch eine Ausstellung für Profis und Vereinigungen an, um den Austausch zwischen den Teilnehmern zu fördern. Eine weitere Gelegenheit, die ganze Palette von Werkzeugen, Produkten und Techniken kennenzulernen, die häufig bei der Pflanzung, Pflege und dem Schutz von Bäumen verwendet werden, wobei die Arbeit von Baumschulen und Landschaftsarchitekten nicht vergessen wurde.

Die Protokolle der Konferenz sind ab sofort verfügbar unter www.histoiredarbres.be



INFOPhyto

ADALIA_{2.0}

adalia^o

Team der « Null-Pestizide » -Berater:

- Thibaut Mottet : 0483/44.00.94

thibaut@adalia.be

- Tiffanie Frenkel : 0486/36.07.30

tiffanie@adalia.be

Redaktionsausschuss/Verantwortlicher Herausgeber

Thibaut Mottet et Tiffanie Frenkel

Besonderer Dank :

Der Redaktionsausschuss bedankt sich herzlich beim Team des Naturparks Hohes Venn-Eifel für die Übersetzung ins Deutsche.

